

Zu wenig Betreuungsplätze für die Kleinen

Kindergarten und Krippe brauchen mehr Platz: Gemeinderat stimmt für Containerlösung

Perkam. (eam) Der Perkamer Gemeinderat hat sich ein weiteres Mal mit dem Thema Kindergarten beschäftigt, da dringend für das kommende Kindergartenjahr neue Betreuungsplätze geschaffen werden müssen. Der Kindergarten, vor allem die Betreuungskapazität, beschäftigt schon seit längerem den Gemeinderat. Aufgrund eines Defizites von Betreuungsplätzen für das kommende Kindergartenjahr 2022/23 müsse eine Lösung gefunden werden.

Auf der Tagesordnung stand „Einrichtung einer zusätzlichen Kindergarten- oder Kinderkrippengruppe“. Der Hauptausschuss habe mit Kindergartenleiterin Isolde Hillinger eingehend das Thema und alle zur Verfügung stehenden Optionen besprochen, wie Hubert Ammer aufzeigte. Es sei wichtig, eine schnelle und praktikable Lösung zu finden.

Fakt sei, dass in zwei Gruppen jeweils 25 Kinder und in der Krippe 17 Kinder betreut werden können. Anhand der Anmeldungen bestehe ein höherer Bedarf an Betreuungsplätzen, als im gemeindeeigenen

Kindergarten zur Verfügung stehen. Außerdem ändern sich die Anmeldungen immer wieder, zudem sind mögliche Kinder aus der Ukraine, die ebenfalls betreut werden müssen, nicht berücksichtigt.

Lösung abgesprochen

Es wurde der Vorschlag ausgearbeitet, dass in den zwei Kindergarten- und Krippengruppen jeweils 24 Kinder betreut werden sollen. In der bisherigen Kinderkrippe soll eine altersgemischte Gruppe mit 15 Kindern entstehen und die Krippe mit 14 Kindern könnte ausgelagert werden. Da aber auf die Schnelle keine bauliche Lösung möglich ist, wurde eine Containerlösung erarbeitet. Diese Art der Unterbringung sei sicher auf den ersten Blick etwas befremdlich, gab Hubert Ammer unumwunden zu, allerdings habe man eine solche Lösung besichtigt und der Gruppenraum im Container war wohnlich und ansprechend eingerichtet, wie auch Fotos belegten.

Als Standortplatz sei die nördliche Grundstücksgrenze am geeignetsten, wie der Bürgermeister erläuterte, da die Infrastruktur vorhanden

sei. Diese Lösung sei mit dem Landratsamt und der Regierung von Niederbayern abgesprochen.

Die Grundfläche umfasst sechs mal 20 Meter, darin sind Sanitärräume, ein Gruppenraum mit etwa 41 Quadratmeter, sowie ein Schlafraum mit 27 Quadratmeter. Es sei klar, dass dies nur eine Übergangs- und keine Dauerlösung sei. Die Container können für einen beliebigen Zeitraum angemietet werden, so Hubert Ammer. Die vorbereitenden Arbeiten, wie das Vorbereiten des Untergrundes wird der Bauhof übernehmen. Dies sei die einzige Möglichkeit, in kurzer Zeit und auch relativ kostengünstig 17 neue Betreuungssätze zu schaffen, stellte der Bürgermeister nachdrücklich fest. Der Gemeinderat stimmte dem Vorschlag mit der Containerlösung geschlossen zu.

Konstruktive Gespräche

Weiter wurden in der Gemeinderatssitzung die bisherigen Ergebnisse der Besprechung mit den Vereinsvorsitzenden für ein Seniorenprogramm bekanntgegeben. Die Gespräche seien durchaus konstruktiv,

so dass man ein Jahresprogramm erstellen könne.

Der bereits rechtskräftige Bebauungs- mit Grünordnungsplan des Wohnbaugebietes Thalkirchener Straße II soll auf Antrag mittels eines Deckblattes geändert werden, stieg Bürgermeister Hubert Ammer in die Thematik ein. Der Bebauungs- und Grünordnungsplan wurde nach den Wünschen und Anforderungen des Grundstücksbesitzers erstellt, so Ammer, eine Änderung würde erheblichen Verwaltungsaufwand bedeuten. Statt des geplanten Vierfamilienhauses sollen zwei freistehende Zweifamilienhäuser ermöglicht werden. Dies sei nur mit der Änderung des Bebauungsplans, der am 5. November 2021 in Kraft gesetzt wurde, möglich. Dem Gemeinderat fehlte hier die Erforderlichkeit der Änderung, der Antrag mit 12:1 Stimmen abgelehnt.

Für die Fortschreibung des Landesentwicklungsplanes soll die Gemeinde eine Stellungnahme abgeben, informierte Ammer. Für die Gemeinde Perkam ergeben sich aber keine relevanten Änderungen, so, dass man auch keine Einwände erhebe.